

**ALLRECHT**

Rechtsschutzversicherung AG

40211 Düsseldorf

---

Geschäftsbericht  
über das  
35. Geschäftsjahr 2008

---

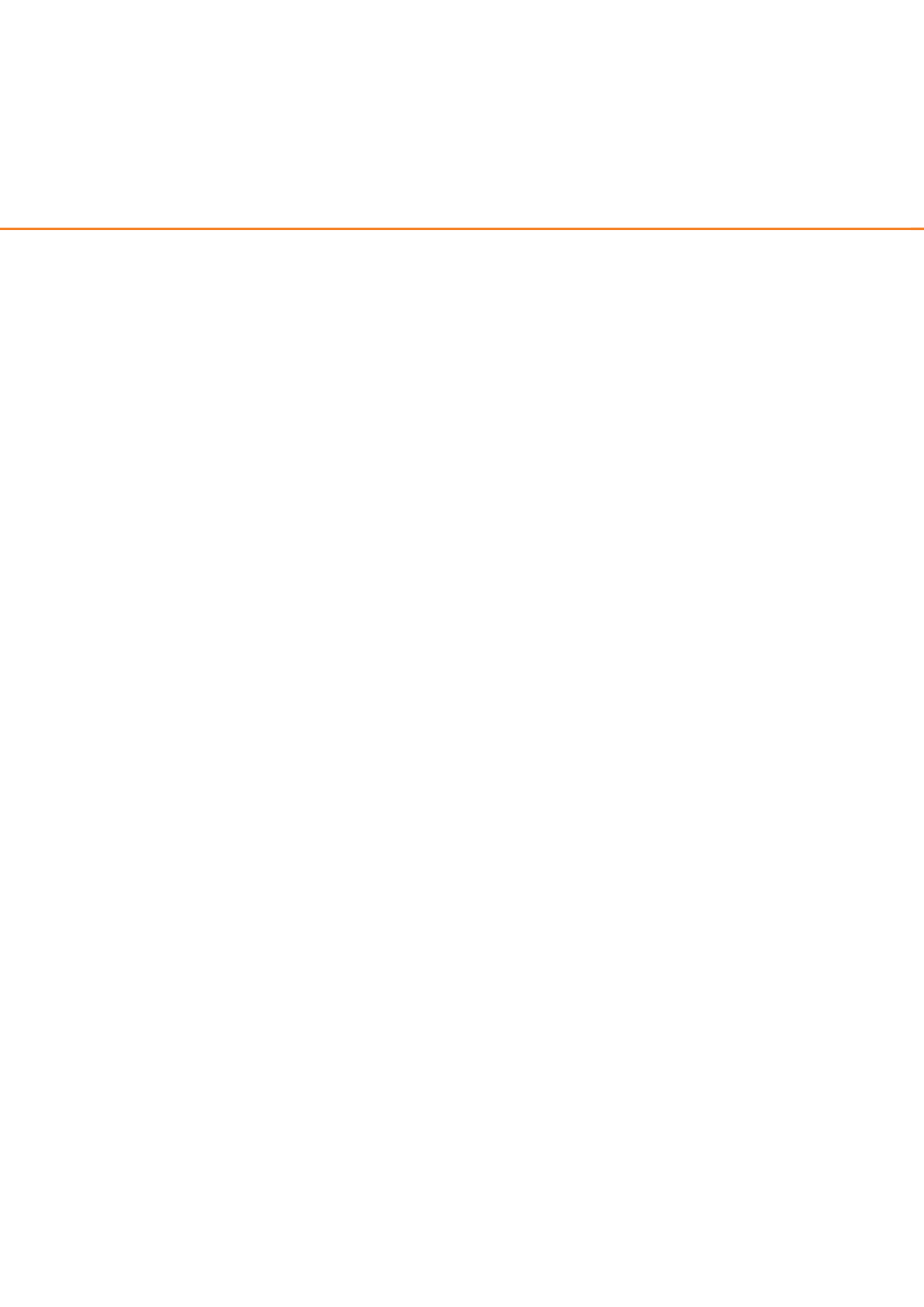
**ALLRECHT**

Rechtsschutzversicherung AG

40211 Düsseldorf

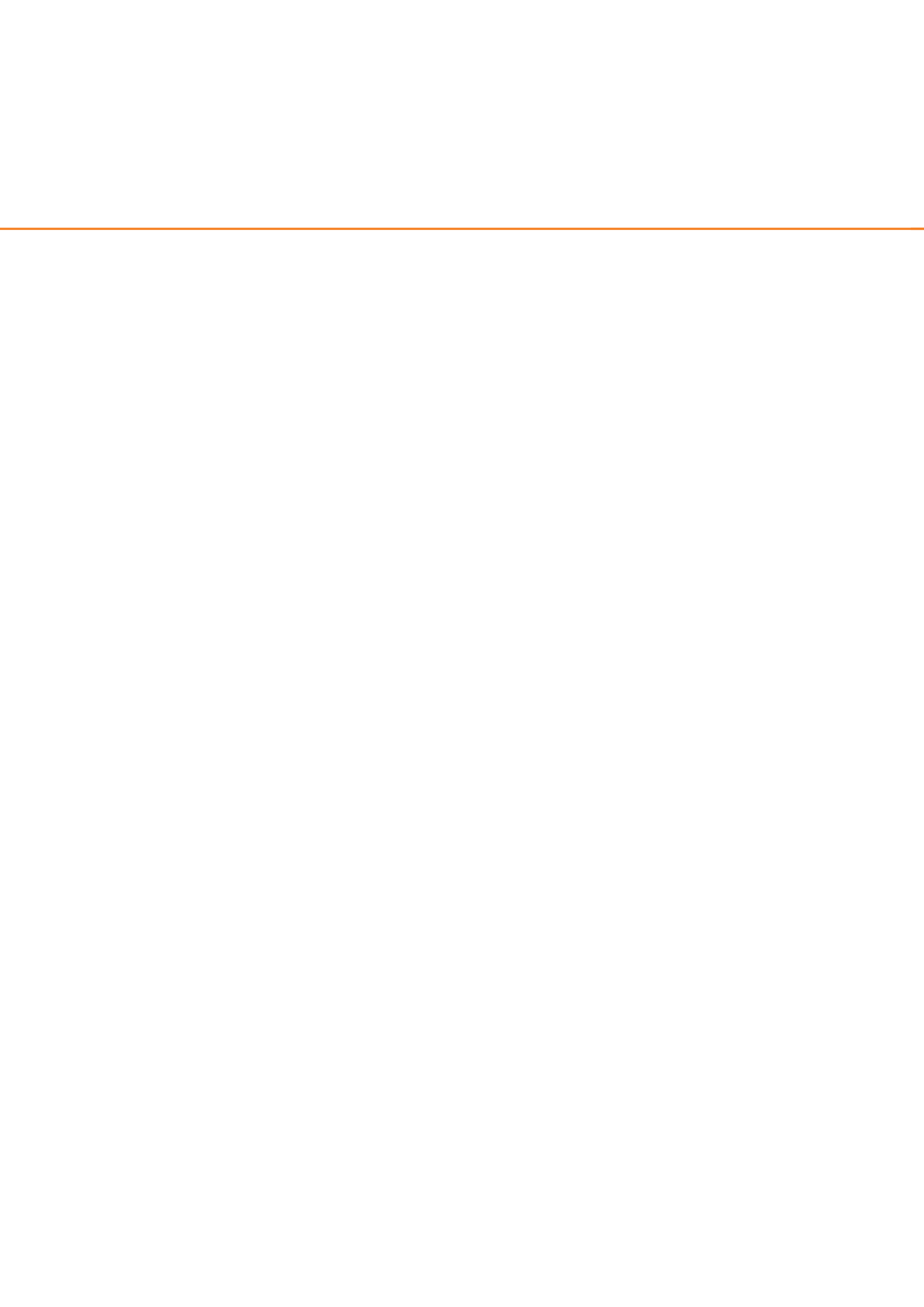
---

Geschäftsbericht  
über das  
35. Geschäftsjahr 2008



# Inhalt

	Seite
Organe der Gesellschaft . . . . .	5
Lagebericht . . . . .	7
I.    Geschäfts- und Rahmenbedingungen	
II.   Ertragslage	
III.  Finanzlage	
IV.  Vermögenslage	
V.   Nachtragsbericht	
VI.  Abhängigkeitsbericht	
VII. Risikobericht	
VIII. Prognosebericht	
Ergebnisverwendungsvorschlag . . . . .	21
Jahresabschluss	
Bilanz . . . . .	23
Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	25
Anhang	
I.    Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden . . . . .	27
II.   Nichtversicherungstechnische Angaben . . . . .	30
III.  Allgemeine Angaben . . . . .	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers . . . . .	36
Bericht des Aufsichtsrates . . . . .	37



---

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk, Versicherungsdirektor,  
Herdecke, Vorsitzender,  
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

Dr. Paul-Otto Faßbender, Rechtsanwalt,  
Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender,  
Vorsitzender des Vorstandes der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Jan-Peter Horst, Versicherungsdirektor,  
Erkrath,  
Mitglied des Vorstandes der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dipl.-Math. Michael Petmecky, Versicherungsdirektor,  
Dortmund,  
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

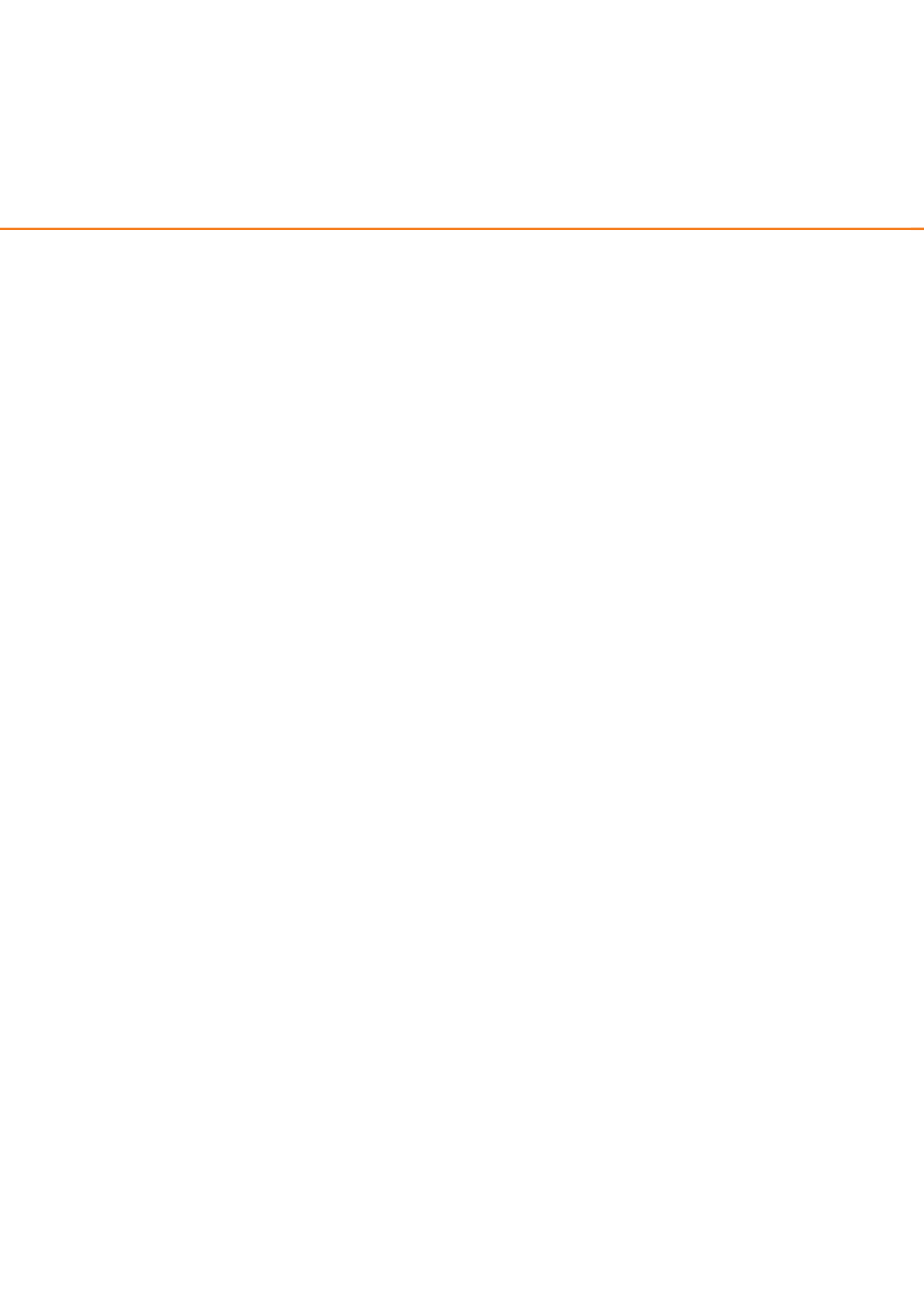
Dipl.-Kfm. Dr. Klaus Sticker, Versicherungsdirektor,  
Leichlingen,  
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

Karl-Bernd Telger, Rechtsanwalt,  
Herrsching,  
Mitglied der Vorstände der MÜNCHENER VEREIN  
Versicherungsgruppe

### Vorstand

Dipl.-Math. Werner Nicoll  
Herzogenrath

Udo Steinhorst  
Burbach



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

## I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

<b>Geschäftsgebiet</b>	<p>Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist der Rechtsschutzversicherer der SIGNAL IDUNA Gruppe und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe mit Sitz in Düsseldorf. Wir bieten ausschließlich Rechtsschutzversicherungen an. Das vermeidet Interessenkonflikte und garantiert optimalen Rechtsschutz.</p> <p>Als dynamisches und innovatives Unternehmen haben wir uns die Aufgabe gestellt, den Ansprüchen unserer Kunden in hohem Maß gerecht zu werden. Service spielt dabei die Hauptrolle!</p> <p>Das Geschäftsgebiet unserer Gesellschaft erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland.</p>
<b>Betreibener Versicherungsweig</b>	<p>ALLRECHT ist als Versicherer tätig, der ausschließlich Rechtsschutz anbietet.</p> <p>Das Angebot erstreckt sich auf alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung“ (ARB) aufgeführten Versicherungsarten und die „Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ (VRB) sowie die „Daten-Rechtsschutzversicherung“. In sehr geringem Umfang werden auch Risiken aus dem Spezial-Strafrechtsschutz gedeckt.</p> <p>Durch die klare Struktur und den ständigen Ausbau der Produkte ist ALLRECHT in der Lage, für jede Lebenssituation einen maßgeschneiderten Rechtsschutz anbieten zu können. Das Angebot wird durch Partner (s. u.) vertrieben, sodass eine kompetente Beratung gewährleistet ist.</p> <p>Zum Geschäftsbereich der Gesellschaft gehört auch die Rückversicherung, die jedoch bisher nicht betrieben wurde.</p>
<b>Außenorganisation</b>	<p>Das Versicherungsgeschäft wurde durch die für die folgenden Aktionärsunternehmen tätigen Außenorganisationen vermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund und Hamburg</li><li>2. MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe, München</li></ol>

---

**Versicherungsbestand** Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Verträgen konnte von 248.558 Stück im Vorjahr auf 249.079 Stück im Geschäftsjahr erhöht werden. Diese Entwicklung ist sowohl auf das Neugeschäft, das in der Höhe des Vorjahresniveaus realisiert werden konnte, als auch auf ein zurückgegangenes Bestandsstorno zurückzuführen. Letzteres konnte wegen des bewussten Verzichts von Beitragserhöhungen auf der Grundlage der Beitragsanpassungsklausel in der Rechtsschutzversicherung von 8,4% auf 7,2% abgesenkt werden. Der Bestandsbeitrag hat demzufolge im Berichtsjahr um 400 T€ auf 40.618 T€ zugenommen.

**Arbeitnehmer** Bei der Auswahl ihrer Mitarbeiter legt ALLRECHT Wert auf fachliche und soziale Kompetenz. Nur so können wir gewährleisten, dass sich unsere Kunden bei uns aufgehoben fühlen und zufrieden mit unseren Leistungen sind.

Wir beschäftigen in der Hauptverwaltung Düsseldorf zurzeit 49 qualifizierte Mitarbeiter. Darüber hinaus stehen uns in den für uns tätigen Schadenregulierungseinheiten juristisch geschulte Sachbearbeiter zur Verfügung, die für die sachgerechte Bearbeitung der Schadenfälle unserer Versicherungsnehmer zuständig sind. Die Außendienstorganisation unserer Vertriebspartner unterstützen wir über vier regional eingesetzte Direktionsbevollmächtigte mit fachlichen und vertrieblichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Auch wenn ALLRECHT wegen niedriger Mitarbeiterfluktuation nicht jedem Auszubildenden die spätere Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis versprechen kann, legen wir dennoch – in dem uns möglichen Umfang – Wert auf die Ausbildung junger Menschen im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“. In Umsetzung der internen Ausbildungsregeln, wonach ALLRECHT alle zwei Jahre einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellt, ist in diesem Jahr kein(e) neue(r) Auszubildende(r) eingestellt worden. Deshalb wird zurzeit lediglich eine Person zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt. Die Auszubildende, die im Berichtsjahr ihre Berufsausbildung beendet hat, konnte in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden.

**Produktentwicklung** Wir bieten traditionell einen Rechtsschutztarif der einfach, leistungsstark und preisoffensiv die Wünsche der Kunden und Vermittler berücksichtigt. Selbstverständlich enthalten unsere Tarife auch die telefonische Erstberatung durch Rechtsanwälte.

Kennzahlen		Allrecht		Branche*
		2008 T€	2007 T€	2007 T€
<b>Beiträge</b>	gebucht brutto	38.965	38.846	3.220.144
	verdient brutto	38.926	38.950	3.210.580
	Veränderung gebucht in %	+0,3	+2,8	+2,8
<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge</b>				
	Stück	249.079	248.558	23.031.700
	Veränderung zu Vorjahr in %	+0,2	+0,1	-0,8
<b>GJ-Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>				
	absolut	29.132	29.491	2.269.880
	in % der verdienten Beiträge	74,8	75,7	70,7
<b>Brutto-Kostenquote</b>				
	in % der verdienten Beiträge	31,9	33,1	30,6
<b>versicherungstechnisches Ergebnis</b>				
	in % der verdienten Beiträge	+10,1	-5,8	+2,4
<b>Schadenrückstellungen</b>				
	in % der Schadenzahlungen	265,6	276,9	234,0
	in % der verdienten Beiträge	165,5	169,1	142,9
<b>versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
	in % der verdienten Beiträge	192,0	195,5	
<b>Kapitalanlagebestand</b>				
	Durchschnittsrendite in %	90.095	84.889	5.383.238
		3,5	4,5	5,0
<b>Eigenkapital</b>				
	absolut	17.024	12.965	
	in % der verdienten Beiträge	43,7	33,3	
	eingezahlt und thesauriert	13.382	9.323	
	Rentabilität in %	40,2	8,1	
<b>Jahresüberschuss</b>				
		4.559	749	
<b>Mitarbeiter</b> (Quartalsdurchschnitt)				
		48	49	

\* die Branchenzahlen wurden aus den Geschäftsberichten der 26 größten deutschen Rechtsschutzversicherer mit einem Marktanteil von insgesamt 97,7% ermittelt.

## II. Ertragslage

**Beitragsentwicklung** Die Beitragseinnahmen beruhen ausschließlich auf selbst abgeschlossenem Geschäft. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr von 38.846.299,73 € auf 38.965.530,78 €.

Das entspricht einer Steigerung von 0,3% (Vorjahr 2,8%). Die leichte Erhöhung wurde durch die erfolgreiche Neuakquisition von Kunden und die signifikante Absenkung des Bestandsstorno erreicht. Das Neugeschäft erreichte mit 3.487.305 € dennoch nicht das Vorjahresniveau.

Das Bestandsstorno ist im Geschäftsjahr 2008 wegen des bewussten Verzichts auf Beitragserhöhungen von 8,4% auf 7,2% zurückgegangen. Diese Entwicklung ist Ergebnis der intensiven Bestandsbetreuung und der Kündigungsrücknahmebemühungen.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist die Eingliederung in die Vertriebsziele der SIGNAL IDUNA Gruppe vereinbart. Durch diese Eingliederung wird die Entwicklung des Neugeschäftes gefördert. Die Rechtsschutzpolicen unserer Gesellschaft sind für die Personen- und Sachversicherungskunden der SIGNAL IDUNA Gruppe und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe als Ergänzung des Versicherungsschutzes weiterhin gefragt.

### Schadenverlauf

Die Anzahl der Schadenfälle steigt trotz des nur leicht wachsenden Vertragsbestandes wegen der neuen Tarife, die die telefonische juristische Erstberatung von Versicherungskunden enthalten, stärker an. Die neuen Tarife werden gerne angenommen und führen zu einem wahrnehmbaren Rechtsschutz auch bei Fragen des alltäglichen Lebens, was einen numerischen Anstieg der Schadenfälle verursacht. Im Geschäftsjahr wurden 50.566 Schäden ohne die Wiederinkraftsetzungen gemeldet. Das sind 1.137 Schäden oder 2,3% mehr (Vorjahr: 0,1%) als im Vorjahr. Der Anteil der Arbeitsrechtsschutzfälle an den Schadenmeldungen ist von 14,9% im Vorjahr auf 14,5% im Geschäftsjahr abgesunken. Absolut und relativ ist demgegenüber der Anteil der Leistungsfälle aus dem allgemeinen Vertrags-Rechtsschutz angestiegen. Der Anteil an den Schadenmeldungen stieg gegenüber dem Vorjahr von 17,9% auf 18,4% an. Der Bestand an bekannten offenen Schäden reduzierte sich im Geschäftsjahr um 2.536 Stück auf 35.110 Stück (-6,7%).

Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle sind wegen der leichten Absenkung der Schadendurchschnitte für Spätschäden im Berichtsjahr um 1,2% auf 29.131.579,64 € (Vorjahr: 29.491.251,20 €) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

---

Die Verringerung der Durchschnitte für Geschäftsjahresschäden ergab sich auf der Grundlage der Nachkalkulation des Ereignisschadenjahrganges 2005. Dabei haben sich der Ausbau des Anwaltsnetzwerkes und die vermehrte telefonische Erstberatung erkennbar aufwandsmindernd ausgewirkt. Weil die Nachmeldequote der Spätschäden, die sich aus der Beobachtung der Nachmeldungen über insgesamt 10 Meldejahre ergibt, eine stabile Entwicklung zeigt, wurden unverändert 52% der im Geschäftsjahr gemeldeten Bilanzjahresschäden als unbekannte Spätschäden angesetzt.

Insgesamt ist die Geschäftsjahresschadenquote von 75,7% im Vorjahr auf 74,8% im Berichtsjahr zurückgegangen.

Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung ist einmalig in der Größenordnung von 6.282.526,93 € eingetreten, nachdem im Vorjahr lediglich 783.635,93 € erreicht wurden.

Die bilanzielle Schadenquote beträgt im Berichtsjahr 58,7% nach 73,7% im Vorjahr.

## **Kosten**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Berichtsjahr um 3,6% auf 12.411.515,70 € zurückgegangen (Vorjahr: 12.879.428,74 €).

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Vertragsverlängerungsprovisionsaufwendungen zurückzuführen, da im Vorjahr gezielt Vertragsverlängerungsaktionen zur Vertragsumstellung auf den neuen Tarif 2006 stattgefunden hatten. Die Provisionen sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 8,5% gesunken.

Bei den Personalkosten ergab sich trotz der ordentlichen Tarifierhöhung und dem Einsatz von Aushilfen ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,3%. Der Rückgang ist wegen des durch Abschlüsse von Altersteilzeitvereinbarungen im Vorjahr erhöhten Altersversorgungsaufwandes eingetreten.

Die Sachkosten sind durch die Aufwendungen für die Erstellung eines neuen EDV-gestützten Bestandsverwaltungssystems beeinflusst, was zu einer planmäßigen vorübergehenden Erhöhung um 17,5% führte.

Die Kostenquote ist insgesamt von 33,1% im Vorjahr auf 31,9% im Geschäftsjahr abgesunken.

---

**Technisches Ergebnis** Das versicherungstechnische Geschäft schließt im Geschäftsjahr wegen rückläufiger Schadenaufwendungen und Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr mit einem Gewinn von 3.933.908,15 € ab (Vorjahr: Verlust 2.269.967,21 €).

**Kapitalanlageergebnis** Der Kapitalanlagebestand konnte im Berichtsjahr um 6,1% auf 90.095 T € wachsen. Die Erträge aus Kapitalanlagen erreichten mit 3.115.876,73 € nicht den Vorjahreswert von 3.766.555,87 €. Wegen der großen Unsicherheiten im Kapitalmarkt wurden anlagefähige Mittel unterjährig in größerem Umfange liquide gehalten. Sonderausschüttungen aus Investmentfonds wurden im Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahr nicht vorgenommen.

Kapitalanlagen in Anteilen an Spezialfonds sind zur dauernden Verwendung dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Stille Lasten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

**Sonstiges Ergebnis** Unter den Sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen Dienstleistungserträge im Zusammenhang mit dem Mahnverfahren und Zinsen auf laufende Guthaben enthalten.

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten neben den Jahresabschlusskosten die Vergütungen für den Aufsichtsrat, die Verbandsbeiträge, Aufwendungen für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Mahnverfahren und die Zinsaufwendungen.

**Gesamtergebnis** Das nichtversicherungstechnische Geschäft erbrachte einen Gewinn von 2.824.542,36 €, sodass ein Gesamtergebnis vor Steuern von 6.750.290,22 € gegenüber 1.223.953,46 € im Vorjahr erzielt werden konnte. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 4.559.027,90 €.

### III. Finanzlage

#### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	EURO	Vorjahr EURO
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	4.559.028	749.499
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-1.432.850	4.764.069
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	23.270	20.353
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	–	9.484
Ab-/Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	13.217	-8
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	–	–
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	<u>2.926.172</u>	<u>131.502</u>
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.088.837	5.674.899
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	155	3.467.799
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-5.206.247	-7.852.215
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	–	–
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	<u>-261.912</u>	<u>-503.855</u>
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-5.468.004	-4.888.271
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	–	–
Auszahlungen an Unternehmenseigner	–	–
Dividendenausschüttung	<u>-500.000</u>	<u>-600.000</u>
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-500.000	-600.000
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>120.833</b>	<b>186.628</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	429.540	242.912
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	<u>550.373</u>	<u>429.540</u>
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>120.833</b>	<b>186.628</b>

#### IV. Vermögenslage

95,0% der um die ausstehenden Einlagen gekürzten Bilanzsumme sind in Kapitalanlagen investiert (Vorjahr: 93,6%). Im Wertansatz der Kapitalanlagen sind saldierte Bewertungsreserven in Höhe von 1.783 T € (Vorjahr: 1.394 T €) enthalten. Der Anstieg ist auf das gegenüber dem Vorjahr abgesunkene Zinsniveau bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Es gibt keine nicht bilanzierten Vermögensgegenstände, die wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage haben.

#### Kapitalanlagestruktur

	2008		2007	
	T€	%	T€	%
Anteile an Wertpapier-Sondervermögen	40.962	45,5	39.906	47,0
Inhaberschuldverschreibungen	50	0,1	–,–	–,–
Namensschuldverschreibungen	26.767	29,7	25.767	30,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.100	23,4	18.100	21,3
Einlagen bei Kreditinstituten	1.200	1,3	1.100	1,3
Andere Kapitalanlagen	16	–,–	16	–,–
	<u>90.095</u>	<u>100,0</u>	<u>84.889</u>	<u>100,0</u>

#### V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr verläuft erwartungsgemäß.

Noch nicht einzuschätzen sind die Einflüsse auf die künftige Geschäftsentwicklung aus dem erfolgten Unternehmenskauf eines weiteren Rechtsschutzversicherungsunternehmens durch den SIGNAL IDUNA Konzern, dem die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG angehört.

#### VI. Abhängigkeitsbericht

An der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde durch den Vorstand der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG am 23. Oktober 2006 gemäß §20 Abs. 4 AktG schriftlich mitgeteilt. Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist danach ein unmittelbar abhängiges Unternehmen der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG und ein mittelbar abhängiges Unternehmen der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe im Sinne von §17 Abs. 1 AktG.

---

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach §312 AktG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist nicht benachteiligt worden. Die Gesellschaft hat außer den aufgeführten Rechtsgeschäften keine anderen berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen.“

## **VII. Risikobericht**

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies 2008 in einen vierteljährlichen Regelprozess übergegangen, der mit einem Risikobericht an den Vorstand endet. Die darin enthaltenen Bewertungen erfolgen anhand eines vom Risikomanagement entwickelten internen Modells beziehungsweise des vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vorgeschlagenen Standardansatzes. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital ergibt sich im internen Modell als maximales Verlustrisiko bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 99% aus der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit, quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2009 werden die notwendigen Erweiterungen und Ergänzungen am internen Modell vorgenommen werden, die sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungen (MARisk) ergeben.

Die Risikolage stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 5-20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

### Versicherungstechnische Risiken

Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand nur sehr wenige außerordentliche Risiken, die jedoch allesamt nicht dazu beitragen können, bestandsgefährdende Großschäden auszulösen, da die Versicherungssummen auf Höchstbeträge begrenzt sind. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer, sozialer und klimatischer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklungen und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Des Weiteren wird das Prämienrisiko in Teilbeständen über eine Beitragsangleichungsklausel und damit einer Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung reduziert.

Dem Stornorisiko wird durch entsprechende Rückstellungsbildung auf der Grundlage der Erfahrung vergangener Jahre Rechnung getragen.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen, wobei nur im Berichtsjahr ein Ausschlag wegen der Einführung der telefonischen Erstberatung als Schadenregulierungsinstrument zu beobachten ist.

	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis in %
	GJ-Quote	bilanziell	
2008	74,8	58,7	9,5
2007	75,7	73,7	1,3
2006	77,0	73,1	2,5
2005	79,4	75,3	2,6
2004	79,6	75,4	2,8
2003	77,8	73,1	3,2
2002	76,1	70,8	3,6
2001	73,2	70,2	2,1
2000	73,5	69,9	2,7
1999	73,7	71,0	2,2

---

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem s. a. G., der am Bilanzstichtag im Mahnverfahren befindlich war, beträgt 485.815,47 € (Vorjahr: 656.059,63 €). Das Ausfallrisiko wurde durch eine Wertberichtigung von 97.400,00 € (Vorjahr: 149.100,00 €) berücksichtigt. Dem Ausfallrisiko bei den ordentlichen Forderungen, die einen Nominalwert von 1.500.284,76 € haben, wurde mit einer Wertberichtigung über 134.800,00 € (Vorjahr: 177.200,00 €) Rechnung getragen. Der Netto-Ausfall im Geschäftsjahr war durch die gebildeten Wertberichtigungen vollständig gedeckt.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54 ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt. Die Gesellschaft hat sämtliche Anteile an dem Spezialfonds ALR dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Trotz der negativen Kursentwicklung an den Kapitalmärkten lag der Kurswert der Fondsanteile über den Anschaffungskosten.

Als Versicherungsunternehmen sind die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft von Allrecht und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R 10	A 16	RA 17	AI 22
Renten	-10%	–	-5%	–
Aktien	–	-16%	-12%	-12%
Immobilien	–	–	–	-10%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließlich Anlagen im Investmentgrade-Bereich, trägt diesem Grundsatz Rechnung. Risiken wegen der US-Immobilienkrise bestehen für Allrecht nicht, da keine direkten oder indirekten Engagements in mit Hypotheken gesicherten Anleihen auf dem US-Markt eingegangen wurden.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge einer laufenden Fristigkeitsüberwachung von Kapitalanlagen und Zahlungsverpflichtungen aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

### **Operationale Risiken**

Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die Gesellschaft durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimiert das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

### **Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung**

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

### **Quantifizierung der gesamten Risikosituation**

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10.12.2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 7.129.642 € (Vorjahr: 7.286.393 €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 11.035.579 € (Vorjahr: 9.725.247 €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden, wohl aber die Hälfte der ausstehenden Einlagen nach Antrag und Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 17.05.2005. Die Bedeckung zum 31.12.2008 beträgt 154,78% (Vorjahr: 133,47%).

---

**VIII. Prognosebericht** Die bereits 2007 spürbare Hypothekenkrise, die ihren Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika nahm, hat sich bis zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zu einer weltweiten Wirtschaftskrise ausgeweitet. Dies hat nach hohen Abschreibungen auf wertlose Kredite und Wertpapiere zum Zusammenbruch von Investmentbanken, zur Verstaatlichung von Hypothekenbanken, Geschäftsbanken und Versicherungsunternehmen geführt. Das Vertrauen im Finanzsektor ist vollständig und nachhaltig erschüttert. Daran konnten bisher auch staatliche Garantien und Kapitalbeteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche nichts ändern. Aktuell greift die Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft über und wird die nachhaltigste und umfangreichste Rezession seit dem Ende des zweiten Weltkrieges einleiten. Trotz relativ hoher Lohnabschlüsse der Gewerkschaften mit den Arbeitgeberverbänden herrschen Rezessionsängste vor und dämpfen den privaten Konsum, was sich durch einen weiteren Anstieg der Sparquote der privaten Haushalte bestätigt.

Bei den gegebenen Rahmenbedingungen ist für das Rechtsschutzgeschäft in Deutschland nur von sehr geringen Beitragszuwächsen auszugehen. Daneben sind der scharfe Verdrängungswettbewerb und die relativ hohe Marktsättigung spürbar.

Die Krise birgt jedoch auch Chancen: Rechtsschutzversicherungen schützen vor rechtlichen Nachteilen aller Art in unsicheren Zeiten. Die Notwendigkeit einer Rechtsschutzversicherung wird damit noch deutlicher erkennbar.

Für die nächsten beiden Jahre wird mit einer Stabilisierung des Neugeschäftes auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres gerechnet. Eine leichte Bestandssteigerung wird durch den Rückgang der Stornoquote erreicht werden. Diese Entwicklung soll durch den nachhaltigen Verzicht auf Beitragsanpassungen gefördert werden.

Trotz der engen Rahmenbedingungen werden die Beiträge um zirka 2,0% per anno ansteigen. Um den Kundenansprüchen noch weiter entgegenzukommen, wurden bereits ab 2008 auch Tarife mit Zusatzleistungen wie der telefonischen anwaltlichen Erstberatung angeboten. Wir rechnen mit einer Umstellung der Verträge der Bestandskunden, die zu einer festeren Bindung der Kundenbeziehungen führen wird.

Ausgehend von einer steigenden Schadenhäufigkeit wegen der Inanspruchnahme der telefonischen Erstberatung und einer Absenkung des Schadendurchschnittes durch die oftmals zu vermeidende Mandatierung eines Anwaltes und den Ausbau des Rechtsanwaltsnetzwerkes wird sich die Geschäftsjahresschadenquote in den nächsten zwei Jahren auf zirka 72-73% stabilisieren. Die Verwaltungskosten werden entsprechend der Inflation ansteigen. Die Kostenentwicklung wird in der nächsten Zukunft keinen internen außergewöhnlichen Einflüssen ausgesetzt sein. Das versicherungstechnische Ergebnis wird sich in den nächsten Jahren im Vergleich zu 2007 weiter verbessern.

Das Kapitalanlageergebnis ist nachhaltig von der Zins- und Kursentwicklung auf den Kapitalmärkten abhängig. Auch wenn verlässliche Prognosen derzeit nicht gestellt werden können, rechnen wir auch zukünftig nicht mit außerplanmäßigen Abschreibungen auf unsere Kapitalanlagen.

Insgesamt wird in den nächsten beiden Jahren – unter der Voraussetzung, dass keine unerwarteten Ereignisse den Kapitalmarkt erschüttern oder beflügeln – mit einem Jahresüberschuss von deutlich mehr als einer Million Euro pro Jahr gerechnet.

Unseren Versicherungsnehmern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank gilt der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Aktionärsunternehmen sowie allen für uns tätigen Mitarbeitern für ihren pflichtbewussten und erfolgreichen Einsatz.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 4.609.564,24 € wie folgt zu verwenden:

	Euro
Dividendenausschüttung an die Aktionäre	3.000.000,00
Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen	1.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	109.564,24
Bilanzgewinn	<u><u>4.609.564,24</u></u>



---

Bilanz zum 31. Dezember 2008

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	EURO	EURO	EURO	Vorjahr EURO
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b> davon eingefordert: Euro --,--			3.641.700,00	3.641.700,00
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			1.167.186,33	918.490,73
<b>C. Kapitalanlagen</b>				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		40.962.356,92		39.906.365,30
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		50.000,00		--,--
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	26.766.937,82			25.766.937,82
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>21.100.000,00</u>	47.866.937,82		18.100.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.200.000,00		1.100.000,00
5. Andere Kapitalanlagen		<u>16.100,00</u>		16.000,00
			90.095.394,74	84.889.303,12
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.753.900,23			2.492.322,99
2. Versicherungsvermittler	<u>--,--</u>			<u>--,--</u>
		1.753.900,23		2.492.322,99
II. Sonstige Forderungen		<u>--,--</u>		1.026,01
			1.753.900,23	2.493.349,00
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		153.235,00		122.852,95
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		550.373,38		429.539,95
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>73.093,75</u>		837.966,56
			776.702,13	1.390.359,46
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			959.033,27	915.969,10
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>53.854,28</u>	<u>56.336,64</u>
			<u>98.447.770,98</u>	<u>94.305.508,05</u>

Passiva	EURO	EURO	EURO	Vorjahr EURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		7.020.000,00		7.020.000,00
II. Kapitalrücklage		--,--		--,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	702.000,00			702.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>4.692.051,12</u>			<u>4.492.051,12</u>
		5.394.051,12		5.194.051,12
IV. Bilanzgewinn		<u>4.609.564,24</u>		<u>750.536,34</u>
			17.023.615,36	12.964.587,46
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		9.998.323,00		9.959.192,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		64.437.663,00		65.854.374,00
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		--,--		--,--
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>290.830,00</u>		<u>346.100,00</u>
			74.726.816,00	76.159.666,00
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.317.840,00		2.303.117,00
II. Steuerrückstellungen		1.617.437,05		11.683,80
III. Sonstige Rückstellungen		<u>468.166,72</u>		<u>645.851,60</u>
			4.403.443,77	2.960.652,40
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	412.263,68			289.892,03
2. Versicherungsvermittlern	<u>556.189,52</u>			<u>631.149,09</u>
davon an verbundene Unternehmen: EURO 519.829,92 (Vj.: EURO 595.891,28) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EURO --,-- (Vj.: EURO --,--)		968.453,20		921.041,12
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.314.388,82</u>		<u>1.292.144,66</u>
davon aus Steuern: EURO 820.342,30 (Vj.: EURO 871.542,19) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EURO 309.865,81 (Vj.: EURO 291.915,59)			2.282.842,02	2.213.185,78
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			11.053,83	7.416,41
			<u>98.447.770,98</u>	<u>94.305.508,05</u>

---

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2008

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	EURO	EURO	Vorjahr EURO
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Beiträge	38.965.530,78		38.846.299,73
b) Veränderung der Beitragsüberträge	<u>39.131,00</u>		<u>- 104.082,00</u>
		38.926.399,78	38.950.381,73
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		212.806,78	309.185,07
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	24.265.763,71		23.781.954,27
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>- 1.416.711,00</u>		<u>4.925.661,00</u>
		22.849.052,71	28.707.615,27
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen		55.270,00	57.510,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		12.411.515,70	12.879.428,74
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>-,-,-</u>	<u>-,-,-</u>
7. Zwischensumme		3.933.908,15	- 2.269.967,21
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>-,-,-</u>	<u>-,-,-</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.933.908,15	- 2.269.967,21
Übertrag:		3.933.908,15	- 2.269.967,21

Posten	EURO	EURO	EURO	Vorjahr EURO
Übertrag:			3.933.908,15	- 2.269.967,21
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.115.876,73			3.766.548,04
b) Erträge aus Zuschreibungen	<u>-,-,-</u>			<u>7,83</u>
c) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	<u>-,-,-</u>			<u>-,-,-</u>
		3.115.876,73		3.766.555,87
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	46.225,39			43.511,58
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>-,-,-</u>			<u>-,-,-</u>
		46.225,39		43.511,58
			3.069.651,34	3.723.044,29
3. Sonstige Erträge		119.045,83		174.330,49
4. Sonstige Aufwendungen		<u>372.315,10</u>	<u>- 253.269,27</u>	<u>403.454,11</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.750.290,22	1.223.953,46
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag			2.189.875,32	381.307,95
7. Sonstige Steuern			<u>1.387,00</u>	<u>93.146,21</u>
8. Jahresüberschuss			4.559.027,90	749.499,30
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			50.536,34	1.037,04
10. Entnahme aus der Kapitalrücklage			<u>-,-,-</u>	<u>159.528,24</u>
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Gewinnrücklage			<u>-,-,-</u>	<u>159.528,24</u>
b) in andere Gewinnrücklagen			<u>-,-,-</u>	<u>-,-,-</u>
12. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>4.609.564,24</u>	<u>750.536,34</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2008

### I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### **Rechnungslegungsvorschriften**

Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8.11.1994 erstellt. Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gem. § 2 RechVersV angewandt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die **Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften** der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt. Die zusätzlichen, nach § 342 Abs. 2 HGB als „Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung“ geltenden Rechnungslegungsvorschriften des DRSC für den Konzernabschluss wurden, soweit deren Anwendung für den Einzelabschluss empfohlen ist, weitestgehend angewendet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert worden und werden linear, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Enthalten sind Anlagen im Bau im Umfang von 1.137.657,33 € (im Vorjahr: 901.815,73 €), für die im Geschäftsjahr noch keine Abschreibungen verrechnet wurden. Die Fertigstellung ist für den Monat April 2009 vorgesehen.

Die Bewertung der **Aktien, andere festverzinsliche Wertpapiere** und der **Anderen Kapitalanlagen** erfolgte gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i.V. mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB gab es nicht.

Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2 HGB in der Fassung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes wurde für **Spezialfondsanteile** Gebrauch gemacht. Durch die Umgliederung wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vermieden.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind gemäß § 341 c HGB mit dem Nennwert bzw. Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit linear verteilt.

**Einlagen bei den Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer wurden differenzierte Pauschalwertberichtigungen für die bekannten latenten Ausfallrisiken abgesetzt.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über den Zeitraum der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Eine sofortige Aufwandsverrechnung von Sachanlagen findet in analoger Anwendung von § 6 Abs. 2 EStG insoweit statt, als der Anschaffungswert der einzelnen Anlagen den Wert von 150,00 € nicht übersteigt.

Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten. Bestehenden Lagerrisiken ist durch ausreichende Abschläge Rechnung getragen worden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** und die **sonstigen Forderungen** sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag. Im Umfang von 50.769,69 € sind Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert von Namenspapieren enthalten, die gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert werden. Diese Agiobeträge werden linear über die Laufzeit der betroffenen Wertpapiere ertragswirksam aufgelöst.

Die **Beitragsüberträge** werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Nach Rücksprache mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) gehen wir davon aus, dass diese Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 07.06.2005 zum Bürokratieabbau aufgehoben wurde. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341 g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 02.02.1973 ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, deren Werthaltigkeit am Bilanzstichtag hinreichend bestätigt ist. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3 a EStG (pauschale Auflösung und Abzinsung) wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip bei dem handelsrechtlichen Wertansatz ignoriert. Unabhängig davon ergäbe sich bei der Anwendung des BMF-Schreibens IV C 6 – S 2775 – 9/00 bezüglich der „realitätsnahen Bewertung“ kein Auflösungsbedarf.

Zusammensetzung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (in EURO):

	2008	2007
a) Geschäftsjahresschäden	21.757.939,96	22.239.485,05
b) Vorjahresschäden	42.679.723,04	43.614.888,95
	<u>64.437.663,00</u>	<u>65.854.374,00</u>

Die Schadenregulierung erfolgte im Wege von Dienstleistungen durch Dritte. Die Kosten hierfür wurden bei der Schadenanlage in Rechnung gestellt.

Der Aufwand für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
a) für das Geschäftsjahr	29.131.579,64	29.491.251,20
b) für die Vorjahre entstand ein Abwicklungsgewinn	-6.282.526,93	-783.635,92
	<u>22.849.052,71</u>	<u>28.707.615,28</u>

Die Notwendigkeit der Passivierung einer **Schwankungsrückstellung** zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV für den Selbstbehalt geprüft. Danach war eine Schwankungsrückstellung nicht zu bilden.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten mit 290.000,00 € die Stornorückstellung wegen Wegfall oder Verminderung des technischen Risikos und mit 830,00 € die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** wurde nach den Bestimmungen des § 6 a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G verwendet. Entsprechend der Bilanzierung im Vorjahr erfolgte die Diskontierung mit dem Zinssatz 6,0%. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11.06.1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18.11.1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5% gebildet. Dabei wurden nur Personen berücksichtigt, mit denen bereits eine konkrete Vereinbarung getroffen wurde. Für weitere Personen ergibt sich kein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Altersteilzeit.

Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** in Anlehnung an § 6 a EStG in Höhe der Teilwerte gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 v.H. zugrunde gelegt wurde.

Der Wertansatz der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** entspricht der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Alle Verbindlichkeiten, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wird nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlagen nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB unzulässig ist. Auch steuerlich ergaben sich zum 31.12.2008 jedoch bei den Verbindlichkeiten keine Abzinsungsnotwendigkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

## II. Nichtversicherungstechnische Angaben

### Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

#### Entwicklung der Aktivposten B und C im Geschäftsjahr 2008

	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Währungskurs- anpassungen Euro	Zu- schreibungen Euro	Ab- schreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	918.490,73	261.912,31	0,00	0,00	0,00	13.216,71	1.167.186,33
<b>2. Summe B.</b>	<b>918.490,73</b>	<b>261.912,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.216,71</b>	<b>1.167.186,33</b>
C. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.906.365,30	1.056.147,01	155,39	0,00	0,00	0,00	40.962.356,92
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	25.766.937,82	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.766.937,82
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18.100.000,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.100.000,00
c) übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.100.000,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	16.000,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.100,00
<b>7. Summe C.</b>	<b>84.889.303,12</b>	<b>5.206.247,01</b>	<b>155,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>90.095.394,74</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>85.807.793,85</b>	<b>5.468.159,32</b>	<b>155,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.216,71</b>	<b>91.262.581,07</b>

Der Marktwert der Aktien, Investmentanteile und der anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt zum 31.12.2008 41.548.754,62 € (Vorjahr: 42.207.251,18 €). Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen entspricht dem Buchwert. Die nach einem Bewertungsmodell ermittelten Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die nicht an der Börse handelbar und zum Nennwert bilanziert sind, betragen 49.064.609,76 € (Vorjahr: 42.959.745,76 €). Die Zeitwerte der anderen Kapitalanlagen betragen 16.100,00 € (Vorjahr: 16.000,00 €). Insgesamt besteht eine Bewertungsreserve von 1.783.989,05 € (Vorjahr: 1.393.693,82 €).

zur Bilanz, Aktiva

### E. Sonstige Vermögensgegenstände

#### III. Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	Euro	Euro
a) Erstattungsanspruch Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2008 beziehungsweise 2007 und 2006	12.980,49	779.963,81
b) Gehaltsvorschüsse	8.748,04	22.871,83
c) Erstattungsanspruch aus Gewerbesteuer 2007 und 2006	10.148,00	11.759,00
d) Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen	10.308,00	9.816,00
e) geleistete Anzahlungen	22.859,25	6.387,88
f) Reisekostenvorschüsse	6.000,00	6.000,00
g) Körperschaftsteuerguthaben aus Anrechnungsverfahren	1.870,38	1.168,04
h) Versicherungsansprüche	179,59	0,00
	<u>73.093,75</u>	<u>837.966,56</u>

## zur Bilanz, Passiva

A. Eigenkapital	EURO	EURO
<b>Gesamt</b>		<b>17.023.615,36</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
Das Grundkapital betrug am 01.01.2008	7.020.000,00	
Veränderungen im Geschäftsjahr	<u>0,00</u>	
Stand am 31.12.2008		<u>7.020.000,00</u>
Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.500 Stückaktien, die auf den Namen lauten. 2.000 Aktien sind voll eingezahlt, 11.500 Aktien sind teileingezahlt. Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, hat uns nach § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien gehört. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG am 23.10.2006 mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung gehört.		
<b>II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB</b>		
Vortrag zum 01.01.2008	0,00	
Veränderungen im Geschäftsjahr	<u>0,00</u>	
Stand am 31.12.2008		<u>0,00</u>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage, Vortrag zum 01.01.2008	702.000,00	
Veränderungen im Geschäftsjahr	<u>0,00</u>	
Stand am 31.12.2008		702.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Vortrag zum 01.01.2008	4.492.051,12	
Einstellungen der Hauptversammlung	200.000,00	
Einstellungen aus dem Ergebnis 2008	<u>0,00</u>	
Stand am 31.12.2008		<u>4.692.051,12</u>
		<u>5.394.051,12</u>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		
Bilanzgewinn am 31.12.2007		750.536,34
Gewinnverwendung: - Dividendenausschüttung		-500.000,00
Gewinnverwendung: - Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		<u>-200.000,00</u>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		50.536,34
Jahresüberschuss 2008		4.559.027,90
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>
Bilanzgewinn am 31.12.2008		<u>4.609.564,24</u>

	2008 EURO	2007 EURO
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		
Altersteilzeitverpflichtungen	165.105,00	236.572,00
Tantiemen	94.000,00	88.000,00
Prüfungskosten für den Jahresabschluss	64.400,00	62.000,00
Jubiläumsverpflichtungen	58.289,00	53.386,00
Jahresabschlusskosten	24.000,00	41.000,00
Urlaubsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	15.037,00	16.612,00
Aufsichtsratsvergütungen	13.368,00	13.638,00
Erfolgsvergütungen für Mitarbeiter	8.500,00	10.000,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	7.770,00	9.998,00
Vertriebswettbewerbe	6.000,00	62.500,00
Ausstehende Rechnungen für EDV-Leistungen	0,00	40.554,09
Übrige	<u>11.697,72</u>	<u>11.591,51</u>
	<u>468.166,72</u>	<u>645.851,60</u>

#### **E. Andere Verbindlichkeiten**

##### **II. Sonstige Verbindlichkeiten**

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 309.865,81 € (Vorjahr: 291.915,59 €) aus Dienstleistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr aus der Schadenabwicklung.

### III. Allgemeine Angaben

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

(Beträge in EURO)	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.179.885	7.789.883
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	11.919	73.440
3. Löhne und Gehälter	2.598.621	2.460.076
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	401.381	396.785
5. Aufwendungen für Altersversorgung	83.116	265.632
6. Aufwendungen insgesamt	10.274.922	10.985.816

#### Mitarbeiter

Wir haben im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 48 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 49 Mitarbeiter). Zum 31.12.2008 waren 49 Personen Mitarbeiter der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG.

#### Aufteilung des Mitarbeiterbestandes

Bereich	Stand am 31.12. 2008	Stand am 31.12. 2007
Vorstandsbereich, Projekte, Kommunikation, Sonderaufgaben	5	5
Zentrale Dienste, Betriebsorganisation, EDV	8	8
Vertrieb	6	6
Kundenservice, Tarfkalkulation	11	11
Betriebsabteilung	16	16
Mahnabteilung, Buchhaltung	3	2
<b>Insgesamt</b>	<b>49</b>	<b>48</b>
Zusätzlich:		
Auszubildende	1	2
Aushilfen	1	2

Auf die Gesamtzahl von 49 Mitarbeitern entfallen 30 Damen und 19 Herren.

Außerdem sind für unsere Gesellschaft Mitarbeiter anderer Unternehmen aufgrund der abgeschlossenen Dienstleistungsverträge tätig.

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

2008	<b>249.079</b>	Stück
2007	<b>248.558</b>	Stück
2006	<b>248.356</b>	Stück
2005	<b>245.435</b>	Stück
2004	<b>250.027</b>	Stück

Es handelt sich um im Inland akquirierte Verträge.

	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	12.411.515,70	12.879.428,74
davon für:		
Abschluss von Versicherungsverträgen	2.916.362,96	3.600.467,29
Verwaltung von Versicherungsverträgen	9.495.152,74	9.278.961,45

Das Kalkulationsverfahren wurde technisch umgestellt, sodass die Vorjahreszahl angepasst wurde. Im letzten Geschäftsbericht waren für das Jahr 2007 3.618.157,00 € als Kosten für den Abschluss von Versicherungsverträgen angegeben worden.

### Haftungsverhältnisse

Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist nicht an der im Rahmen des Rückgarantievertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft am 10. November 2008 vereinbarten Rückbürgschaft beteiligt.

### Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 ein verbundenes Unternehmen in Bezug auf die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe und den mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Nach § 290 Abs. 2 HGB wird die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31.12.2008 einbezogen werden. Der Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Die **Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes** sind auf Seite 5 genannt. Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 13.368,00 €. Die Bezüge des Vorstandes werden in Anwendung der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben, da nur ein Vorstandsmitglied Bezüge von der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG erhält. Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 91.944,00 €, die Bezüge der Hinterbliebenen von ehemaligen Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 48.300,00 €. Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 1.405.753,00 € gebildet.

Düsseldorf, den 3. März 2009

Der Vorstand

Werner Nicoll

Udo Steinhorst

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. März 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Alfons Koch                      ppa. Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer                Wirtschaftsprüfer

---

## Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht. Dazu fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündliche Auskünfte. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat durch Beratung mit dem Vorstand Einfluss auf die künftige Geschäftspolitik genommen. Gegenstand der Beratungen waren die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses, die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Vorjahr und im Berichtsjahr, die Diskussion des Ergebnisverwendungsvorschlages, die Festlegung der Vorstandsbezüge, der Umgang mit der Finanzkrise, die Umsetzung der Anforderungen aus MA Risk, die Diskussion über die Einforderung der ausstehenden Einlagen und die laufenden Arbeiten zur Erstellung eines neuen Bestandssystems. Die Ertragsplanung für die künftigen fünf Geschäftsjahre wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristigen Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurde in die Bücher und Schriften der Gesellschaft Einsicht genommen. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde bei der Prüfung hinzugezogen. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte.

Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang. Der Gewinnverwendungsvorschlag auf Ausschüttung von 3.000.000,00 €, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen von 1.500.000,00 € und Vortrag auf neue Rechnung von 109.564,24 € verletzt weder gesetzliche noch Satzungsbestimmungen und findet die Zustimmung des Aufsichtsrates.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Stille Reserven wurden nicht in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

---

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrage des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls geprüft. Die Prüfung umfasste auf der Grundlage des Rechtes auf Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft und der durch den Vorstand vorgelegten Berichte und Informationen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dem Bericht.

Beanstandungen ergaben sich durch die Prüfung nicht. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG ebenfalls geprüft und erteilt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließt sich der Aufsichtsrat an. Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 4. Juni 2009

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Michael Johnigk





